



## Uniper-Kraftwerke spenden 8000 Euro an Diakonie

„Das tut keinem weh“ – gemeint ist der Centbetrag hinter dem Komma auf der monatlichen Gehaltsabrechnung, auf den die Mitarbeiter der Uniper Kraftwerke freiwillig für den guten Zweck verzichten. Die Mitarbeiter des Unternehmens beteiligen sich schon seit langem am sogenannten Rest-Cent-Programm, bei dem die Cent-Beträge des monatlichen Gehalts statt in die eigene Tasche in einen Spendentopf für karitative Zwecke wandern.

Die Summe, die so konzernweit durch die Mitarbeiter der Firma eingenommen wird, wird zweimal im Jahr an eine ausgewählte Ein-

richtung gespendet. Wem das Geld zugutekommen soll entscheidet ein Kuratorium aus Arbeitgeber und Arbeitnehmern.

Der Betrag, der durch die Rest-Cent-Beträge eingenommen wird, wird anschließend von den Uniper-Kraftwerken, an der Spitze Dr. Klaus Engels, Leiter Wasserkraft Deutschland, verdoppelt, sodass am Montag insgesamt 8000 Euro an die Diakonie Landshut übergeben wurden.

„Das Geld soll Familien zugutekommen, die es wirklich brauchen“, sagte Christa Bundlechner, Betriebsratsvorsitzende des Standorts

Landshut. Johanna Behrens von der Diakonie freute sich über die Spende: „Manchmal kommt bei Familien, die ohnehin schon viel kämpfen mussten, alles zusammen und sie sind noch dringender auf Hilfe angewiesen als zuvor. Mit diesem Geld kann man ihnen die Unterstützung ermöglichen, die sie so dringend brauchen.“

Auf dem Foto zu sehen (von links): Holger Peters, Geschäftsführender Vorstand der Diakonie, Ursula Florian von Uniper, Johanna Behrens von der Diakonie und Christa Bundlechner, Betriebsratsvorsitzende von Uniper. -fra